Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Bei nun erwähnten May Bäuml zieht sich das Mark links von der Strassen wek in Sämer Steig dem ordentlichen Plezet nach auf einen Thann Stump. Diser Thann Stumpen war vor zeiten die Hole Thann, so alt gekreuzt ist und eine junge schöne Buchen zur Seite hat, welche anno 1762 sichtbar gemerkt worden (der Steig dauert fast eine Stunde, ist zum Theil verwachsen). Das beständig fortdauernde Plezet gehet sodann auf den Heu Weg und von disem wieder in einem aufgemeissenen Steig zu zwei nacheinander folgenden altgekreuzten Thannen hinaus in die Hochstraß (den Heuweg nennen die Bauern insgemein Habig). Dise bleibt hernach das March bis zur krummen Buche, bei welcher man die Hochstraß rechts liegen last und sich linkerhand schlagen thut, wo der über eine Leüten gezogene Weg, welcher eben deshalb der Leütner Steig genennet wird, bis zu den über einen Graben gemachten Steg die Gränz regulirt (dieser Steg ist vor 14 Jahren eingefallen). Hier lauft die Landwehr quer des Grabens übern Steg wie das Blezet zeiget, 300 Schritt fort durch lauter mosechigte Gründ in einen andern Graben. Diesen passirt man quer durch und kommt gleich wider zu einen Graben, von solchen ziehet sich das Mark auf eine kleine Anhöhe, und oben ein wenig in der Ebne fort, wo es über ein Thal hinab neuerdings zu zwei Gräben gehet, in dessen letzteren die kleine Redl fliest (es vereinigen sich daselbst zwei Bächel und machen eine Lacken). Alda muß man einen kleinen Berg steigen und nach einer kleinen Ebne abwerts zum Brückl laufen, wo zwischen dem Berg drei kleine Wässer zusamen rinnen, von dort führt ein Steig zu einem andern Graben, sofort den Berg hinauf und das Thal herunter im Ursprung der grossen Redl (ist ein klein Bächl, hat keinen Zuwachs von andern Flüssen, sondern rinnt ganz allein zwischen zwei Bergen ins Thal herab). Kaum als man die grosse Redl passirt, gehet es wider über eine Anhöhe und gleich darnach in einen tiefen Graben, von welchem das Marck neuerdings sich auf einen Berg schwingt. Sobald dieses geschehen, neiget sich die Gränz wiederholt abwärts jedoch so, daß man auf der anderen Seite wie vornhero wieder einen Berg zu steigen hat. Hier führt ein enger Weg zu einer gekreuzten Thann und einem Graben, wovon nicht weit eine geblezte Feichten sich befindet. Etwa 150 Schritt von sothaner Feuchten komt man zu einer schönen grossen gekreuzten Feuchten, bei welcher sich der Steig erhebt, welcher rechts zur Weinfeichten gehet. Man ergreift aber disen Steig nicht, sondern begiebt sich, wo selber anfangt, links hinum zu einem bald darnach kommenden tiefen Graben, welcher jedoch nur ein wenig berühret wird, sodann lauft das Mark beständig neben einer ebenfalls linkerhand liegenden Leuten gleich einem